Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 8: I. Fastnachts-Sondernummer

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

renden Zuges nieder. Anatol Pigeon streifte ein Paar schwarze Handschuhe über seine Hände...

Dann glitt er an dem Seil hinunter.

Vor dem Fenster machte er halt. — Er hatte die Füße auf die Eisenstange des Fensters gestemmt, das Seil gab ihm genügend Festigkeit, so daß er in seiner jetzigen Lage gefahrlos einige Minuten aushalten konnte.

Das Fenster, vor dem er hing, war halb geöffnet. In dieser warmen Nacht waren die wenigsten Fenster verschlossen.

Durch den Vorhang hindurch erkannte er, daß innen noch das matte Licht der Ampel brannte.

Er ließ mit der rechten Hand das Seil los, legte zwei Finger auf den oberen Rand des Fensters und schob es ganz leise tiefer herab. Ganz leise . . . vorsichtig . . . millimeterweise. Er durfte nicht gehört werden... sonst war alles verloren.

Das Fenster gab nach. Er hatte es ganz geöffnet. — Der Vorhang flatterte leicht im Winde, der dem Zug entgegenstrich. Zu beiden Seiten war ein schmaler Spalt offen.

Anatol Pigeon beugte sich zur Seite und spähte hinein. Er konnte nicht viel erkennen, aber was er sah, das genügte ihm: eine schmale weiße Frauenhand, die eine Perlenkette in der Hand hielt und nach einer Handtasche griff.

Anatol Pigeon faßte mit zwei Fingern in die Falte des Vorhangs und zog diesen langsam weiter zur Seite. — Nun konnte er das ganze Abteil übersehen.

Eine junge Dame stand darin, in eleganten Dessous, die ihre Schmucksachen in eine kleine Handtasche schloß und diese auf das Fenstertischchen legte.

Dann griff sie nach der Ampel.

Das Licht erlosch...

Eine halbe Minute später war Anatol Pigeon im Besitz der Handtasche und zog sich an seinem Seil weiter zum nächsten Fenster.

*

Die Atemzüge des Schläfers wurden unregelmäßig. Stoßweise. Er war nahe am Erwachen.

Anatol Pigeon stand gegen die Wand gepreßt. Ein Schatten im Schatten. Unsichtbar, schemenhaft. Er lauschte . . . und wartete. Irgendein Geräusch hatte ihn verraten.

Der Schläfer richtete sich halb auf.

Anatol Pigeon erkannte, daß es jetzt zu spät war, ungesehen zu entkommen.

Er schnellte vor.

Ein kurzes heftiges Ringen. — Anatol Pigeon erkannte, daß sein Gegner in allen Griffen gewandt war. Doch der Schlaf hatte ihn noch nicht seine volle Geistesgegenwart zurückerlangen lassen. Sein Wehren war mehr aus dem Instinkt heraus geboren.

Ein sonderbarer Instinkt allerdings, der den Schläfer sofort nach seinem Erwachen auf einen Ringkampf vorbereitet sein läßt. Anatol Pigeon erwog das alles blitzschnell, und er kam zu der Ueberzeugung, daß sein Gegner wohl stets eine unbekannte Gefahr fürchten müsse, daß er stets auf einen Kampf vorbereitet sein müsse.

Endlich hatte er ihn überwältigt. Die Situation hatte ihn ja schon von vornherein zum Sieger bestimmt.

Der Mann lag bewegungslos. Anatol Pigeon drückte ihm das Taschentuch auf das

Nach dem Ball

„Kinder, laßt mich los, sonst hält uns der Verkehrspolizist für ein Fuhrwerk, und wir haben doch, außer Deiner roten Nase, kein Licht bei uns."

Wenn Sie sich nicht fürchten, die Wahrheit zu hören,

dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viele andere wichtige Fragen können durch die grosse Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen, statt Verzweiflung und Missgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstarren. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an mit Namen und Adresse in deutlicher Schrift. Wenn Sie wollen, können Sie 50 Cts. in Marken Ihres Landes beilegen zur Deckung der Kosten dieser Anzeige und des Postportos. Keine Verzögerung, ich schreibe Ihnen sofort. Dieses Angebot wird nicht wiederholt, handeln Sie daher jetzt. Wenden Sie sich an ROXROY, Dept. 3321 B, Emmastraat 42, Den Haag (Holland). — Briefporto 40 Rp. 679

Charcuterie RUFF Poststrasse 5

Paradeplatz Zürich 1

Trüffel-Sardellen-Frankfurter Leberwürste

Wie kann man auch so husten; nehmen Sie doch „Haschi" Kräuter-Bonbons — das ist das beste Linderungsmittel gegen Husten und Katarrh! 650

Fabr.: Halter & Schillig, Confiserie, Beinwil a. See.

Liqueur extra JACoBINER